



„MUSS NICHT GLEICH DIE WELT RETTEN“

Eleonora Usunjan bewegt sich und andere. Weil sie sich engagiert. Die 22-Jährige studiert im 6. Semester den dualen Studiengang Medienmanagement an der Hamburg School of Business Administration (HSBA). Den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolviert sie bei der WiWi-Media AG, einem Dienstleister für Personalmanagement. Trotz Uni und Job bleibt ihr freie Zeit, die sie aktiv gestalten will.

Engagiert ist Eleonora Usunjan aus Überzeugung: „Wenn jeder Mensch etwas Ehrenamtliches machen würde, sähe die Welt anders aus.“ Und fügt nach einer nachdenklichen Pause hinzu: „Man muss nicht gleich die Welt retten, aber man kann sie ein klein wenig besser machen.“

Einfach machen

Den zahlreichen Möglichkeiten des Engagements nähert sich die im kasachischen Dorf Tschkalowo geborene Deutsche durch Ausprobieren. Zunächst in Emden, wohin sie aufgewachsen ist. Bereits als Schülerin hatte sie begonnen, Nachhilfeunterricht in Mathe und Englisch zu geben. Ihr Bemühen war erfolgreich, denn in der Folge flog eine ihrer ELEVinnen für ein Austauschjahr nach London.

In eine andere Kultur einzutauchen, war für Eleonora Usunjan besonders erlebenswert: „Ein neues Land, eine neue Sprache, eine andere Denke kennen zu lernen – für jemanden, der mitten in seiner Teenager-Phase steckt, ist die Umstellung am Anfang nicht einfach, aber es lohnt sich. Man wird viel selbstbewusster.“ Sie spricht aus Erfahrung: Die 11. Klasse hatte Eleonora Usunjan als Austauschschülerin in einem Vorort von Los Angeles, USA, verbracht.

Zum Erproben gehört auch das Fehlschlagen dazu: Mit 18 war sie für ein halbes Jahr in einem Altersheim ehrenamtlich aktiv. Doch das Vorlesen und das Gedächtnistraining bei den Menschen mit nachlassendem Erinnerungsvermögen hat die junge Frau emotional als große Herausforderung erlebt, zu groß für sie damals.

Abwechslung und Vielfalt

Ihr freiwilliges Engagement wollte sie auch neben dem Studium fortführen. Weil es dieses Mal etwas mit Jüngeren sein sollte, trat sie der Studentenorganisation AIESEC bei. Als Teamleiter des Member Development Teams war sie für Konferenz- und Veranstaltungsorganisation sowie für die Teamplanung zuständig. Außerdem unterstützte sie die AIESEC-Mitarbeiter, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und bei Konfliktlösungen. Erstes Rüstzeug für diese Beratung hatte sie während ihren USA-Aufenthaltes erworben.

Dass Geben selbst auch wachsen lässt, ist eine Erkenntnis, die ihren Durchbruch spätestens im Laufe dieses Engagements feierte: „Wenn man etwas gibt, bekommt man auch etwas zurück. Manchmal reicht schon ein Lächeln als Dankeschön, aber oft ist es der Austausch, der einen weiterbringt.“ »

Neben den AIESEC-Aktivitäten hat die vielseitig interessierte Studentin in den Event-, Sport- und Sozialkomitees der Hochschule mitgewirkt. „Es hat Spaß gemacht, mit den Leuten zusammen zu organisieren“, resümiert sie. In kurzer Zeit habe sie sehr viele unterschiedliche Charaktere kennengelernt. „Man öffnet sich Menschen, die man sonst nicht unbedingt trifft“. Außerdem sei es eine schöne Abwechslung zum dualen Studieren. Abseits der täglichen Pflichten könne man sich in neuen Verantwortungen erproben: „Ich hätte sonst nie Events organisiert: Nun weiß ich, wie es geht.“

Mit Rock Your Life Schüler coachen

Auf einem Messestand der HSBA ist der Kontakt zu Rock Your Life (RYL) entstanden. RYL organisiert Coaching-Beziehungen zwischen Studenten und Hauptschülern aus sozial belasteten Familien. Die Schüler werden zwischen der 8. und 10. Klasse auf ihrem Weg in den Beruf von den Studenten-Coaches begleitet.

Nach einem Grundlagenseminar im Dezember 2011 hat sie ihre erste Schülerin kennengelernt. Doch der Kontakt zu ihrem Schützling gestaltete sich schwierig. Auch die von RYL begleitende Supervisionen, bei denen man über die Coaching-Beziehung sprechen und sich Rat holen kann, konnte an einem grundlegendem Fakt nichts ändern: „Wir sind nicht miteinander warm geworden“. Nach einer viermonatigen Testphase hat sie diese Beziehung beendet.

Beim zweiten Anlauf klappte es dann: Ende 2012 hat Eleonora Usunjan eine 13-jährige Schülerin aus Eppendorf kennengelernt. Alle zwei Wochen treffen sie sich, besprechen Schulisches wie Privates, besuchen mit RYL Unternehmen oder gehen auch mal klettern, Schlittschuh laufen, oder kochen zusammen. „Ich nehme keine Mutter- oder Schwesternrolle ein, sondern versuche ihr auf Augenhöhe zu begegnen“, erklärt Eleonora Usunjan ihre Beziehung zum Coachee. Dabei ist ein

großes Maß an Empathie gefragt. Die Fähigkeit sich in den anderen hineinzuversetzen, um herauszufinden, was er will, helfe einen Dialog finden.

„Zuhören, nicht verurteilen, offen sein und über verschiedene Fragetechniken dem Coachee aufzeigen, dass es oftmals mehr gibt als man wahrnimmt“, fasst Eleonora Usunjan die wesentlichen Anforderungen an einen Coach zusammen. Inzwischen kennen sich Mentorin und Mentee schon etwas länger. Veränderungen werden sichtbar – bei beiden: „Ein bisschen hat sich ihr Horizont schon erweitert. Aber das Lernen funktioniert bei uns gegenseitig. Ich habe gelernt, die Dinge aus einer anderen Perspektive zu betrachten und bin etwas gelassener geworden“, bilanziert sie.

Eleonora Usunjan ist kurz vor Abschluss ihres Bachelors. Die mündliche Verteidigung steht noch aus. Momentan ist sie noch nicht sicher, wie sie danach weiter machen soll: Master dranhängen, ins Ausland gehen oder arbeiten? Sie sieht es gelassen, die Entscheidung muss noch reifen. Eines steht für sie jedoch jetzt schon fest: „Das Coaching mache ich weiter“. ■



Die Portrait-Reihe „So sieht Engagement aus“ ist ein Projekt des Freiwilligen Zentrums Hamburg mit dem Ziel, die Vielfalt ehrenamtlicher Tätigkeiten aufzuzeigen und damit die Lust auf freiwilliges Engagement zu befördern. Wenn Sie engagierte Ehrenamtliche kennen, die Sie für ein Portrait vorschlagen möchten, wenden Sie sich bitte an steffikarsten@freiwilligenzentrum-hamburg.de. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

TEXT & FOTO |

KONTAKT |

Steffi Karsten
Freiwilligen Zentrum Hamburg
Danziger Str. 52, 20099 Hamburg
Tel: (0 40) 24877-360 |
Fax: (0 40) 24877-365
E-Mail: info@fz-hamburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN |

Mo. bis Do. 10 – 13 Uhr
Di. und Do. 16 – 19 Uhr



Rock Your Life! qualifiziert Studierende als Coaches, die ehrenamtlich Schüler aus sozial, wirtschaftlich oder familiär benachteiligten Verhältnissen nach einem strukturierten Coachingprozess auf dem Weg in den Beruf begleiten.

Wer mitmachen möchte, wendet sich direkt an:

KONTAKT | ROCK YOUR LIFE! Hamburg e.V.
Lydia Rautenberg, Vorstandsvorsitzende
Tel.: 0170 328 63 82
hamburg@rockyourlife.de
presse@hamburg.rockyourlife.de
<http://rockyourlife.de/standort/hamburg>